

Schon mal drüber nachgedacht?

Ziel Selbstreflexion und Auseinandersetzungen mit Geschlechterstereotypen im eigenen Denken

Einsatz Die Übung kann im pädagogischen Team, aber auch als Einzelarbeit durchgeführt werden.

Dauer 20-30 Minuten

Hintergrund & Durchführung

Um in der praktischen Arbeit mit Kindern geschlechtersensibel arbeiten zu können, ist es wichtig, sich auch mit der eigenen Haltung und Geschlechterstereotypen im eigenen Denken auseinanderzusetzen.

Wir sind alle mit einer geschlechtsspezifischen Sozialisation aufgewachsen und haben dadurch mitunter Strukturen im Kopf, die uns im Alltag begleiten. Diese „Schablonen“ in unserem Denken können wir aber auch durch unser Lernen, durch Reflexion und Erfahrungen verändern und abbauen. Wenn wir Geschlechterstereotype, Rollenbilder und Vorurteile allerdings unhinterfragt weitertragen, dann verstärken wir sie. Je nachdem, wo und wie wir selbst in der Gesellschaft positioniert sind, bringen wir für die eine oder andere Situation aus unserer eigenen Erfahrung mehr Sensibilität mit. Insofern geht es immer auch darum, sich bewusst zu machen, wo die eigenen Privilegien liegen.

Die eigene Rolle als pädagogische Fachkraft, als Assistent:in oder Leitung zu reflektieren und immer wieder neu auszudifferenzieren, zu gestalten und zu klären, ist ein laufender Prozess. Wichtige Bausteine dafür sind unter anderem Feedback, Fortbildungen, Austausch mit Kolleg:innen und Selbstreflexion.

Im Folgenden haben wir ein paar Beispiele gesammelt, die mögliche Denk-Schablonen kritisch in den Blick nehmen, neue Perspektiven eröffnen und zur Reflexion anregen:

Situation/Szene	Denk-Schablone	...weiterdenken
Das Mädchen* trägt oft rosa Kleidung, spielt mit Barbies und will sich im Fasching als Prinzessin verkleiden.	„Sie interessiert sich bestimmt sehr für Äußerlichkeiten, möchte immer brav sein und traut sich selbst wenig zu.“	„Welche positiven Vorbilder gibt es von starken, unabhängigen ‚Prinzessinnen‘, die ich ihr mitgeben könnte?“
Die Mädchen* und Buben* können gemeinsam für technische Basteleien	„Super, so geht Gleichberechtigung und Empowerment. So viel einfacher, als wenn wir	„Ist ein Zugang zu ‚Mädchen*dingen‘ nicht genauso emanzipatorisch für Buben* (selbst wenn

und Handwerk begeistert werden.	versuchen, die Buben* für ‚Mädchen*dinge‘ zu begeistern.”	der Widerstand dagegen anfangs größer ist)?“
Die Mädchen* unterhalten sich über Make-up, Kleidung und Nagellack.	„Sicherlich haben sie ein eingeschränktes Verständnis von Geschlechterrollen und nehmen ihr Aussehen ernster als ihre berufliche Zukunft.“	„Inwiefern können auch Dinge wie Make-up und Kleidung zu Selbstbestimmung und Selbstbewusstsein beitragen?“
Die junge Muslima trägt ein Kopftuch.	„Vermutlich trägt sie das Kopftuch wegen ihrer Familie.“	„Welche selbstbestimmten, kopftuchtragenden Muslimas fallen dir ein?“
Zwischen den Buben* führen Spiele und Streits oft zu körperlichen Auseinandersetzungen und Rangeleien.	„Die brauchen die Reibung und das Kräftemessen, da ist es auch für alle ok, wenn's mal heftiger zugeht.“	„Werden in solchen Situationen auch Grenzen überschritten?“ „Woran erkennst du, was für Einzelne nicht mehr ok ist?“ „Ist körperliche Gewalt zwischen Buben* wirklich weniger schlimm?“
Tom kleidet sich immer recht unauffällig, Hose, T-Shirt, Pulli, und spielt mit den anderen Buben* oft Computerspiele.	„Keine Frage, dass Tom sich selbst als männlich und heterosexuell definieren würde.“	„Das Geschlecht und die sexuelle Orientierung sieht man einem Menschen nicht an.“
Ana trägt ein goldenes Kreuz an ihrer Halskette.	„Bei ihr muss ich beim Sexualpädagogik-Workshop besonders aufpassen, damit sie sich zum Beispiel beim Thema	„Wieso bin ich gerade bei Ana vorsichtig (und nicht auch bei anderen Teilnehmenden)?“

	Schwangerschaftsabbruch nicht angegriffen fühlt.”	„Was verhindere oder verunmögliche ich durch meine Vorsicht?“
--	--	---

Mögliche Reflexionsfragen

- Welche „Schablonen“ sind dir vertraut, welche fremd?
- In welchen Situationen sind dir deine eigenen unbewussten Annahmen, Vorurteile und Stereotype bewusst geworden?

Inspiziert von: Toolbox. Alles Gender, aber wie? Gender in der Kinder- und Jugendarbeit, S. 15 verfügbar unter: https://bjv.at/wp-content/uploads/2020/03/toolbox-bjv_19-web-1.pdf